

Lieblingstour?

Von Stuttgart aus nach Lapland. Mit Testfahrzeugen eines namhaften Unternehmens aus der Region auf ein Testgelände. Das sind rund 2.800 Kilometer, ich bin fünf Tage unterwegs, einschließlich der Direktfähre von Travemünde nach Schweden. Zurück geht es ebenfalls mit Testautos. Alles in allem sind das anderthalb Wochen.

Größtes Missgeschick?

Ich war auf einer engen Straße unterwegs und bin etwas zu weit nach rechts gekommen. Dort war eine Art Kiesbett und der rechte Vorderreifen sackte sofort ein. Mit 40 Tonnen Gesamtgewicht fuhr ich mich schnell fest. Ein Abschleppwagen zog mich raus. Die Aktion hat zweieinhalb Stunden gedauert.

Freundeskreis?

Ich wohne im selben Ort, in dem auch Benzinger seinen Sitz hat. Die Firma hat hier einen guten Ruf und meine Freunde freuen sich für mich, dass ich jetzt einen spannenden und sicheren Job gefunden habe. Andere beschwerten sich manchmal, dass sie mich seltener sehen, weil ich natürlich unter der Woche weniger Freizeit habe. Aber das bringt der Beruf halt so mit sich.

Einsatzgebiet?

Wir haben etwa 220 eigene Lkw und sind europaweit unterwegs. Im Rahmen meiner Ausbildung habe ich noch keinen festen Lkw, kann aber in jeden Bereich reinschnuppern.

Warum Fahrer?

Mein Vater ist seit 35 Jahren Lkw-Fahrer und arbeitet auch bei Benzinger. Ich bin oft bei ihm mitgefahren. Zuerst habe ich aber eine Ausbildung zum Metallbauer gemacht, wurde aber in der Wirtschaftskrise nicht übernommen. So kam ich zu Benzinger. Seitdem weiß ich, dass ich meinen Traumberuf gefunden habe.



Text | Fotos | Jan Bergrath

Zukunft?

Bis 2012 will ich meine Lehre als Berufskraftfahrer abschließen. Vielleicht kann ich sie um ein halbes Jahr verkürzen, da ich ja schon eine andere Lehre habe. Dann möchte ich natürlich bei Benzinger bleiben und mit einem festen Lkw möglichst lange internationale Touren fahren.

Das Schöne am Job?

Da ist zum einen die reine Freude am Fahren an sich, das macht mir einfach Spaß. Und mit dem digitalen Tacho habe ich im Gegensatz zu vielen anderen Fahrern keine Probleme, weil ich mich schnell darauf eingestellt habe. Auch werden wir so disponiert, dass die Lenkzeiten passen. Zum anderen lerne ich fast jeden Tag neue Leute kennen und komme immer wieder in tolle Gegenden.

An meinem Job nervt mich, dass ...

... so viele Kollegen sich falsch verhalten. Manchmal bin ich mit 70 Stundenkilometern auf einer Landstraße unterwegs und werde von Kollegen mit 90 noch überholt. Ich finde das wahnsinnig und gefährlich. Es liegt wohl an der großen Hektik im Transportgewerbe, dass die Kollegialität sehr nachgelassen hat.

25

 FAHRERKARTE BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND		
	Name	Dominik Thiermann
	Alter	23
	Wohnort	Friolzheim
	Familienstand	ledig
	Ausbildung	zum Berufskraftfahrer von 2009 bis 2012
	Fahrer seit	Mai 2010
Kilometerleistung		ca. 70.000 km/Jahr

